

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 27 (1985)

Heft: 8: Sport, Behindertensport

Artikel: "Glückliche Gesichter" oder "erbitterter Kampf um Platz 1"? : (K)eine Glosse über Behinderten-Sportberichterstattung

Autor: Schucan, Luzi

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Glückliche gesichter» oder «erbitterter kampf um platz 1»?

(K)eine glosse über behinderten-sportberichterstattung

Am anfang war der frust. Gibt man sich alle mühe, um die sportredaktionen der grossen zeitungen und die sportinformation auf einen bs-anlass von regionaler oder nationaler bedeutung aufmerksam zu machen – und dann kommt doch nichts in den zeitungen. Dafür wieder das stürmerpech des 1. liga-klubs und die zankereien im internationalen tontaubenschützenverband.

Und dann kommt doch noch etwas, zwar erst am dienstag statt am montag, aber immerhin. Im lokalteil, nicht beim sport. Und nicht der match ist beschrieben oder der läuferfinal, sondern die rede ist vom bewunderungswürdigen einsatz, von den glücklichen und dankbaren gesichtern, die sogar auch ein bisschen stolz erkennen lassen, vom «mitmachenistwichtiger als siegen» usw. Schon mal ähnliches übers zürcher weltklasse-leichtathletikmeeting gelesen? «Bewundernswert, mit welchem einsatz die athlete... Zwar nur einem hat's zum sieg gereicht, aber die leuchtenden augen auch der andern verrieten, dass...»

Tja, aus diesem frust hätte es eine gute glosse gegeben. Aber ich blättere verlegen in argus-ausschnitten: ich finde fast keine «glückliche gesichter»-berichte mehr, allenfalls noch von hobbyschreibern eingesandt. Dafür ausschnitte wie diese:

Behindertensport:

Neuer Rekord von Hans Santschi

hhu. Am Eröffnungsmeeting des Turnvereins Länggasse-Bern hat am vergangenen Wochenende im Stadion Wankdorf Bern Hans Santschi als Behindertensportler (Beinamputierter) im Hochsprung mit 1,80 Meter einen neuen Schweizerrekord erreicht. Er hat damit den von ihm innegehabten Schweizerrekord um vier Zentimeter überflügelt.

Hans Santschi, der sich gegenwärtig in glänzender Form befindet, denkt in diesem Jahr an den Europameisterschaften in Brüssel und an den Deutschen Meisterschaften für Behindertensport in Hamburg teilzunehmen.

Blinder lief 100 m-Strecke in 11,98 Sekunden

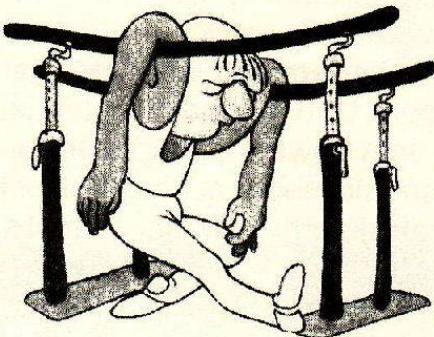
Urs Rehmann (Kaisten) mit sensationellem Schweizer Rekord

bru. Einen sensationellen Schweizer Rekord über 100 Meter stellte dieser Tage der blinde Urs Rehmann, Kaisten, bei einem Leichtathletik-Abend-Meeting in Zürich auf: Mit seiner Laufzeit von 11,98 Sekunden verbesserte der 23jährige Theologie-student seinen eigenen Rekord vom letzten Jahr um 28 Hundertstelsekunden und brach als erster blinder Läufer der Schweiz die 12-Sekunden-Grenze. Rehmann war von seiner Spitzenleistung völlig überrascht, da es sich um seinen ersten Wettkampf in diesem Jahr handelte. Seine volle Konzentration gilt nun der Qualifikation für die Behinderten-WM im nächsten Jahr.

Sicher, das oberländische volksblatt ist noch nicht der tagi und das aargauer tagblatt nicht der «sport». Aber dennoch hat sich etwas gebessert. Sofern man den nüchtern-

neren, normaleren Ton besser findet als das Schulterklopfen und das mitleidige anerkennen. Sobald letzteres weg ist, kann meinewegen auch wieder etwas über die glücklichen gesichter stehen. Und warum nicht bei Sebastian Coe ebenso wie bei Urs Rehmann, bei Hans Santschi ebenso wie bei Cornelia Bürki?

Luzi Schucan



Kritische Stimmen

Behindertensport = Leistungssport?

Gerne möchte ich zum Thema Behindertensport meine Meinung auch noch äußern. Immer wieder werde ich von nichtbehinderten Personen darauf angesprochen, ob ich auch in irgendwelchem Behindertensportclub, sei dies nun Speerwerfen, Sitzball, Rollstuhlclub oder sonstige b-Sportarten, mitmache. Offensichtlich ist die Meinung weit verbreitet, wenn jemand schon behindert ist, müsse er/sie auch mindestens in einem Sportclub aktiv teilnehmen – so in der Meinung, wenigstens irgendwo in unserer Gesellschaft «die Lorbeerne pflücken zu können». Für mich hat diese Art von Integration überhaupt nichts mit Emanzipation zu tun; es geht mir allgemein darum, mich in keiner Art und Weise einem Leistungsdruck unterzuordnen – auch nicht beim Sport.

Sicher ist die Bewegung allein für den Körper gut, ich glaube aber nicht, dass in diesen Sportclubs über längere Zeit einfach die Bewegung und der spielerische Plausch im Vordergrund stehen, sondern dass früher oder später auf ein bestimmtes Ziel hingearbeitet wird, so dass immer stärker trainiert werden muss, und dies dann wohl oder übel eben auch Leistungssport wird. Mit einer guten Leistung ist es dann für